

6. Dezember 2017

Postulat

der Fraktionen SP, Grüne, GLP, AL

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in der Uraniastrasse – als beste Verbindungsstrecke durch die Innenstadt zwischen Limmat und Sihl – ein attraktiver Veloweg in beiden Richtungen angeboten wird.

Begründung:

Zwischen Hauptbahnhof und See sind aktuell die Verbindungen durch die Innenstadt links der Limmat – mit Ausnahme der Route direkt am See – für Velofahrende wenig attraktiv.

Die Strecke über den Münsterhof ist verwinkelt, eng und wird von vielen Fussgängerinnen und Fussgänger genutzt.

Die Route Central/Bahnhofplatz/Postbrücke/Kasernenstrasse ist vom Stadtrat selber aufgegeben worden, weil die Kasernenstrasse mit einem Strassenprojekt zu einem reinen Autoparkplatz ohne Veloroute werden soll – und dies nota bene trotz behördenverbindlichem Eintrag im regionalen Richtplan.

Die vom Stadtrat als Ersatz offenbar vorgesehene Route Beatenplatz/Beatengasse/Gessnerbrücke ist ebenfalls eng, verwinkelt und führt beim Globus über die, an diesem Ort sehr stark von begangene Bahnhofstrasse. Zudem bedingt diese Route eine Verbreiterung der Gessnerbrücke ohne die Engstelle vor der Rio-Bar beheben zu können sowie einen zweiten Steg für Velos über die Limmat parallel zum Mühlesteg.

Als einzig direkte und schnelle Verbindung bleibt damit nur die Uraniastrasse. Das vom Tiefbauamt am 24. Februar 2017 vorgeschlagene Projekt genügt den Anforderungen als schnelle und attraktive Veloroute ganz offensichtlich nicht. Von der Limmat zur Sihl soll der Veloweg nach der Bahnhofstrasse durch die enge und verwinkelte Gerbergasse in die Löwenstrasse führen. In der Gegenrichtung soll der Veloweg direkt durch eine geplante Begegnungszone vor dem Haus Hiltl geführt werden.

Die Uranistrasse steht nach dieser Planung für den Veloverkehr nicht zur Verfügung, weil eine dreispurige Hochgeschwindigkeitsstrecke (Tempo 50) mitten durch eine reine Einkaufsmeile geführt werden soll. Im Bereich der Parkhauseinfahrt Jelmoli ist eine vierte Autospur vorgesehen, die aber am Freitagabend oder Samstag gar nicht genutzt werden kann, weil der zu erwartende Rückstau zu gross ist. Die Autoparkplatzzahl wird erhöht, während die in der Innenstadt dringend nötigen Veloabstellplätze auf dem bisherigen, ungenügenden Niveau bleiben sollen.

Gerne erwarten wir andere konzeptionelle Ideen für das Verkehrsregime an dieser für den Veloverkehr so wichtigen Achse, für die wir gerne auch die nötigen Kredite zu bewilligen bereit sind.

Behandlung zusammen mit der Weisung 2017/311


A. Kisten


M. K...


I. G...